© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Genitalapparat dürfte der Hauptgrund für den sterilen Ausgang einer hybriden Copulation in der Beschaffenheit der Micropyle der in Frage kommenden Eier zu suchen sein, welche etwa zu klein ist für das betreffende Spermatozoon, oder anderweit für dessen Eintritt ungeeignet.

Von den gesammten europäischen Grossschmetterlingen scheinen 19 Bastarde durch die Zucht bis zum Falter bisher controllirt zu sein, welche sämmtlich aus der Hybridation von zwei Arten derselben Gattung hervorgingen. (Um dies nur kurz zu erwähnen, Kreuzungen von zwei Arten verschiedener Gattungen, wie: Endromis versicolora ♂ und Aglia tau ♀, Saturnia pavonia ♂ und Aglia tau ♀, Sphinx ligustri ♂ und Smerinthus ocellata ♀, Syntomis phegea ♂ und Zygaena carniolica ♀ und filipendulae ♀, haben niemals lebensfähige Eier ergeben.)

Von diesen 19 Bastarden wurden 2 nur im männlichen Geschlecht erzogen:

(Deil. porcellus ♂ — elpenor ♀)
(Bomb. neustria ♂ — franconica ♀).

Fünf im Gegensatz dazu lediglich in einer weiblichen Form, deren Eierstöcke indess niemals Eier enthielten;

(Bombyx neustria ♂ — castrensis ♀)
(Bombyx franconica ♂ — castrensis ♀)
(Bombyx quercus ♂ — trifolii ♀)
(Saturnia pyri ♂ — pavonia ♀)
(Drepana curvatula ♂ — falcataria ♀).

(Schluss folgt.)

Varietät von Argynnis Selene.

Vor einigen Wochen habe ich auf einer Waldwiese, auf welcher neben zahlreichen anderen Melitaeen auch viele Argynnis Selene flogen, eine sehr hübsche Varietät letzterer Art gefangen. Auf der Oberseite der Vorderflügel sind die schwarzen Punkte alle ineinander geflossen und die ganzen Flügel, mit Ausnahme eines rothen Fleckes in der Mitte, tief schwarz. Ganz ähnlich ist der linke Hinterflügel, während das Schwarz des rechten Hinterflügels viel blässer ist und mit einem fahlen Schimmer überzogen scheint.

Die Unterseite der Vorderflügel ist der Stammart noch am ähnlichsten, nur fehlen die schwarzen Punkte fast vollständig und ist die Zeichnung ganz verwischt. Die Unterseite der Hinterflügel lässt den Falter als Selene fast nicht mehr erkennen, denn mit Ausnahme des schwarzen Punktes in der Wurzelzelle und des sich anschliessenden Perlmutterfleckes, sowie der am Aussenrande befindlichen Perlmutterflecke, die übrigens ganz blass sind, ist von der Zeichnung der Stammart nichts vorhanden. Von den 3 rothbraunen Binden ist nur die äussere vorhanden, die aber auch nicht so scharf gezeichnet und vielfach verwischt und blässer ist; der ganze übrige Theil ist grünlich gelb ohne jede Zeichnung.

Mitglied 99.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Varietät von Argynnis Selene 127